



Guido Hofenbitzer

Maßschnitte und Passform

Schnittkonstruktion für Damenmode
Band 2

3. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL · Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsseldorfberger Straße 23 · 42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 62383

Autor:

Guido Hofenbitzer
Gewerbeschulrat
Stuttgart

Lektorin:

Hannelore Eberle
Studiendirektorin a.D.
Weingarten

Grafik:

Guido Hofenbitzer

Fotografien:

Sarie-An Masini, Stuttgart
Guido Hofenbitzer

Für die Genehmigung zum Abdruck von Fotografien und Grafiken bedanken wir uns sehr herzlich bei

- Hohenstein Institut für Textilinnovation gGmbH, D-74357 Bönningheim
- Rolli-Moden, Bekleidung & Accessoires für Rollstuhlfahrer, www.rollimoden.de
- Alpinestars S.p.a., Asolo, Italy, www.alpinestars.com

Grafiksoftware:

GRAFIS (CAD) und CorelDRAW

Fachliteratur:

Schnittkonstruktionen für Röcke und Hosen, Rundschau-Verlag, München
Schnittkonstruktionen für Kleider und Blusen, Rundschau-Verlag, München
Schnittkonstruktionen für Jacken und Mäntel, Rundschau-Verlag, München
HAKA Schnittkonstruktionen Hosen, Rundschau-Verlag, München
Wilfried Schierbaum, Bekleidungslexikon, Verlag Schiele und Schön, Berlin
Gerhard Rebmann, Bekleidungs-Wörterbuch, Verlag Schiele und Schön, Berlin
Metric Pattern Cutting, Blackwell Publishing
Patternmaking for Fashion Design, Pearson Prentice Hall
Fit for Real People, Palmer/Pletsch Publishing
Pants for Real People, Palmer/Pletsch Publishing
The Perfect Fit, Creative Publishing International
Fast Fit, The Taunton Press
DOB-Größentabellen Deutschland 1994, Körpermaßtabellen, Marktanteiltabellen für Damenoberbekleidung; DOB-Verband

Wissenschaftliche Veröffentlichungen:

Grundsatzuntersuchung zur Konstruktion passformgerechter Bekleidung für Frauen mit starken Figuren, IGF 15144BG, August 2009, Hohenstein Institut für Textilinnovation gGmbH, D-74357 Bönningheim, Technische Universität Dresden, Institut für Textil- und Bekleidungstechnik, D-01062 Dresden
3D-basierte Entwicklung eines innovativen Verfahrens zur Passformdiagnose von Bekleidung, IGF 17763 N, März 2016, Hohenstein Institut für Textilinnovation gGmbH, D-74357 Bönningheim

3. Auflage 2025

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Korrektur von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-8085-6459-2

Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an produktsicherheit@europa-lehrmittel.de.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2025 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten

www.europa-lehrmittel.de

Umschlaggestaltung: Vitiko Schell, Leipzig

Satz und Layout: Guido Hofenbitzer, Stuttgart

Druck: Printer Trento s.r.l., 38121 Trento, Italy

Vorwort

Maßschnitte und Passform versteht sich als fortführender Band zu „Schnittkonstruktionen für Damenmode - Grundlagen“. Das Buch richtet sich an interessierte Auszubildende und Praktiker in den Bekleidungsberufen, an Profis genauso wie an interessierte Hobbynäher/-innen, die mit Interesse, Geschick und viel Ausprobieren sich autodidaktisch die Raffinesse des individuellen Schnittzeichnens erarbeiten möchten.

Kaum jemand hat eine Norm-Figur. Selbst leichte Abweichungen können deutliche Passformprobleme am mühevoll gefertigten Modell hervorrufen.

Es ist ein weitverbreiteter Irrtum anzunehmen, es genüge, um einen Maßschnitt zu erhalten, nur genau Maß zu nehmen, und nach diesen Maßen den Grundschnitt zu erstellen! Das Ergebnis ist ernüchternd und alles andere als ein passender Schnitt.

Voraussetzung für wirklich gute Ergebnisse bei der Entwicklung individueller Grundschnitte ist eine systematische Figurbeobachtung. Dadurch erhält man eine „Diagnose“ abweichender Proportionen und Körperhaltungen. Diese Vorarbeit ist entscheidend für die richtige Konstruktion eines Maßschnittes.

Allerdings ist es oft nicht einfach, die richtigen Schlüsse aus einer Figurbeobachtung zu ziehen. Hier ist Erfahrung von großer Bedeutung, die wiederum nur durch häufige Anwendung, geduldiges Experimentieren und Studium der Literatur erlangt werden kann.

Das Buch gibt Vorschläge für Schnittoptimierungen, die bei der einen oder anderen Figur aber möglicherweise doch nicht das gewünschte Ergebnis bringen. Dann führt mit Sicherheit ein anderer Weg, vor allem aber eine Fehleranalyse zum Ziel.

Passformprobleme können durch Fehler beim Maßnehmen und der Figurbeobachtung sowie bei der Maßkorrektur, der Konstruktion oder der Optimierung und nicht zuletzt beim Zuschnitt oder der Verarbeitung entstehen - und mit Sicherheit bietet auch dieses Werk nicht sämtliche Lösungen für jedes existierende Problem.

Dieses Buch führt von einführenden Überlegungen zur Passform über das Maßnehmen und das Beobachten der Figur zu den Konstruktionsmaßen auf der Basis korrigierter Körpermaße. Anschließend erfolgt die Konstruktion von Grundschnitten mit normalen Proportionen, bevor diese durch die notwendigen Passformoptimierungen zu einem Maßschnitt angepasst werden.

Das Kapitel „Individuelle Schneiderpuppe“ ist ergänzt durch einen Lehrfilm, der mit einem QR-Code im Internet heruntergeladen werden kann. Genaue Anweisungen finden Sie im entsprechenden Kapitel.

Mein Dank gilt im Besonderen meiner Lektorin Hannelore Eberle für die hervorragende Zusammenarbeit. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Frau Julia Schönhals und Frau Sonja Decker für die kritische Durchsicht des Werkes und allen anderen Kolleginnen, die mich unterstützt und mir Mut für die Veröffentlichung neuer Schnittlösungen gemacht haben.

Ebenso herzlich möchte ich mich bei Frau Simone Morlock vom Hohenstein Institut für Textilinnovation gGmbH in Bönningheim für die Auswahl und Bearbeitung der 3D-Körper-Scans und für die informativen Gespräche und Anregungen bedanken.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Fotomodellen und meinen außerordentlich engagierten Schülerinnen und Schülern, die mir für die Fotografien zu den Kapiteln „Abformen des Rock-Grundschnitts“ und „Individuelle Schneiderpuppe“ Modell standen und in vielen zusätzlichen Stunden fleißig mitgearbeitet haben. Durch ihre interessierten Fragen und intelligenten Anregungen konnte ich einige ergänzende Informationen in das Buch aufnehmen. Ihnen allen ganz herzlichen Dank für die Genehmigung zum Abdruck der Fotos.

Nun wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Freude beim Konstruieren der Maßschnitte und beim erfolgreichen Ausprobieren derselben.

Anregungen, die zu einer Vervollständigung und Verbesserung des Buches beitragen können, sind für den Autor und den Verlag hilfreich und werden jederzeit dankbar aufgenommen.

Neuerungen in der 3. Auflage

Die bewährten Oberteil-Grundschnitte wurden, wie bereits im 1. Band, nochmals gründlich überarbeitet.

Alle Ärmel-Grundschnitte sind übersichtlicher angeordnet und überarbeitet. Zusätzlich ist der klassische Blazerärmel in diesem Band aufgenommen.

Viele Formulare sind überarbeitet und wie gewohnt als Kopiervorlagen im Anhang zu finden.

Am Ende hilft nun ein Stichwortverzeichnis bei der Orientierung im Buch.

Stuttgart, Juli 2025

Guido Hofenbitzer

Impressum	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4

Einführung

Passform der Bekleidung	6
Figur- und Haltungsabweichungen	7
Körperproportionen	12
Körpermaße und Maßnehmen	15
Hinweise zum Maßnehmen und zur Maßtabelle	20
Figuranalyse und Figurprobleme	22
Figurprobleme	24

Rock abformen

Material, Werkzeuge, Zuschnitt	28
Stecken und Abformen	29
Silhouette beurteilen	30
Markierungen	31
Optimierung des abgeformten Schnitts	32
Abformen und Schnitt einer asymmetrischen Figur	35

Rock Grundschnitt

Balancemaße, Konstruktionstabelle und Konstruktion	36
Abnäher	38
Schablone und Produktionsschnitt	40
Gerader Bund	42

Hosen - Grundschnitte

Hosengrundformen und Fachbegriffe	44
Gesäßwinkel und Sitzlänge	46
Konstruktionstabelle	46
Standardhose: Konstruktion der Vorderhose	47
Standardhose: Konstruktion der Hinterhose	51
Kontrollen und Korrekturen am Beispiel der Standardhose	54
Produktionsschnitt am Beispiel einer Standardhose	55
Enge Hose: Konstruktionstabelle	56
Enge Hose: Konstruktion der Vorderhose	57
Enge Hose: Konstruktion der Hinterhose	58
Hosenverschluss und Hosenbund	60

Rock und Hose - Passform

Besondere Hüft- und Gesäßformen	61	Leicht asymmetrische Hüften	87
Balanceprobleme bei Rock und Hose	64	Stark asymmetrische Hüften	90
Taillensenkung	66	Schwangerschafts-Hose	98
Flaches Gesäß	68	Rollstuhl-Hose	101
Vorwärts gekipptes Becken und flaches Gesäß	70	Motorrad-Hose	103
Extrem vorwärts gekipptes Becken (Mannequin-Haltung)	72	Optimierung der Seitennähte	104
Starkes Gesäß	76	Probleme und Lösungen bei der Anprobe	106
Nach hinten gekipptes Becken	78	Veränderungen an der Gesäßnaht	114
Vorgewölbte Oberschenkel	82		
Nach außen gewölbte Oberschenkel	84		
O-Beine und X-Beine	86		

Oberteil - Grundschnitte

Verschiedene Oberteil-Grundschnitte mit Ärmel	118	Grundschnitt-Vergrößerungen	142
Entwicklung eines individuellen Oberteil-Grundschnitts	119	Weite an erprobtem Oberteil-Grundschnitt reduzieren	145
Korrektur von Konstruktionsmaßen	120	Enger Oberteil-Grundschnitt für elastische Materialien mit und ohne Brustabnäher	146
Balancekontrolle	122	Modifikationen aus engem Oberteilgrundschnitt	
Passformklassen und Zugaben	124	Shirt, Kleid, Body	149
Konstruktionstabelle	126		
Grundgerüst für sämtliche Oberteil-Grundschnitte	128		
Legerer Oberteil-Grundschnitt	132		
Taillierter Oberteil-Grundschnitt	134		
Taillierter Oberteil-Grundschnitt ohne Hüftausfall	136		
Nahtgestaltung und Zuschnitt für die Anprobe	137		
Oberteil-Schablonen	138		
Weite an erprobtem Oberteil-Grundschnitt hinzugeben	140		

Oberteil - Passform

Taillensenkung	150	Asymmetrische Figurprobleme	
Starkes Gesäß, bzw. nach hinten gekipptes Becken	152	• Einseitig großer Busen und starke / flache Hüften	199
Nach hinten gekipptes Becken	158	• Einseitiger Buckel, Skoliose	202
Flaches Gesäß	160	Passformprobleme an Hals und Schulter	
Leicht vorgekipptes Becken und flaches Gesäß	162	• Hohe Schultern, abfallende Schultern	203
Großer Busen	168	• Schmale Schultern, breite Schultern	204
Aufrechte Haltung, nach hinten verlagert	172	• Starke Schulterknochen, Halslochprobleme	205
Aufrechte Haltung, nach vorne verlagert	176	• Vorgeneigte Schultern und zurückgezogene Schultern	206
Flacher Busen	180	Spezielle Figurprobleme	
Runder Rücken	184	• Schmale Brust, breite Brust	208
Starker Nacken	188	• Schmäler Rücken, breiter Rücken	210
Extrem runder Rücken und eingefallener Brustkorb	190	• Querfalten am Rücken	212
Stark nach vorne gekipptes Becken (Mannequin-Haltung)	194	Schnittoptimierung für Schnitte nach Müller & Sohn	214
Starke Schlüsselbeinknochen und Schulterblätter	198		

Ärmel - Grundschnitte, Anpassungen und Passform

Ärmel-Grundschnittformen	216	Oberarmweite vergrößern, Weiter Ärmel aus schmalen Ärmel	228
Ärmelmaße	217	Ärmel-Saumweite verändern, Einhalteweite ... anpassen	229
Enger Ärmel-Grundschnitt	218	Ärmelanpassung nach Armloch-Vertiefung und -Verbreiterung	230
Weiter Ärmel-Grundschnitt	220	Ärmelanpassung nach Schulterpolster-Erhöhung	234
Schmäler Ärmel-Grundschnitt	222	Ärmelanpassung nach Armlochauflockerung	235
Blazerärmel	226	Ärmelanpassung mit Einstellung der Einhalteweite	236
		Starke Oberarme, schmale Oberarme	238
		Korrekturen an der Ärmelkugel	240

Starke Figuren - Rock und Hose

Einführung	242
Rock mit waagerechtem Bund	244
Rock mit tiefem Bund	246
Hose mit waagerechtem Bund	248
Hose mit tiefem Bund	250
Rock und Hose für Starke Figur mit flachem Gesäß	252
Hose für Starke Figur mit flachem Gesäß	253
Rock für Starke Figur mit starkem Gesäß und Taillenhebung	254
Hose für Starke Figur mit starkem Gesäß und Taillenhebung	256

Starke Figuren - Oberteil

Oberteil-Maßschnitt für eine Starke Figur	260
Oberteil-Maßschnitt für die Bauchfigur	264
Schablonen	266

Individuelle Schneiderpuppe

Arten von Schneiderpuppen	268
Anfertigung individuelle Schneiderpuppe	269

Anhang

Figuranalyse	276
Maßtabelle	277
Zugabentabelle, DOB-Größentabelle	278
DOB-Größentabelle Starke Größen	279
Konstruktionstabellen für Rock, Hose und Ärmel	280
Konstruktionstabelle Oberteil mit Zugabentabelle	281
Linienarten, Beschriftungen, Symbole	282
Systematik	283
Abkürzungen	283
Sachwortverzeichnis	285

Obwohl wir selbst zeitlebens Kleidung am eigenen Körper tragen und ständig von bekleideten Menschen umgeben sind, fällt es uns oft schwer zu sagen, was die gute Passform eines Kleidungsstückes eigentlich ausmacht.

Beurteilung der Passform

□1 Das Kleidungsstück muss unbedingt sehr gut abgebügelt sein. Ferner muss die Person ruhig auf beiden Beinen und in natürlicher Haltung stehen.

□2 Eine Person in Bewegung oder nur auf einem Standbein stehend, erzeugt an einem Kleidungsstück immer Unruhe. Eine Beurteilung der Passform ist so nicht möglich.

Kriterien für gute Passform

- Der Stoff umhüllt den Körper glatt, aber nicht beengend. Körperforme Partien liegen ruhig oder fallen gleichmäßig und gerade nach unten.
- Entscheidend für die gute Passform ist der Bereich, an der die Kleidung am Körper gehalten wird. Rösche und Hosen liegen zwischen Taille und Hüfte auf, Oberteile liegen auf der Schulter. Dort muss der Stoff überall glatt liegen und bei Problemen korrigiert werden.
- Die **Schulternaht** verläuft gerade und an der höchsten Stelle der Schulter.
- Die **Schulterbreite** ist modellbedingt. Für einen eingesetzten Ärmel sitzt die Armlochnaht an der äußeren höchsten Stelle der Schulter.
- Der **Halsausschnitt** liegt flach und bequem am Hals.
- Die vordere und die hintere Mitte des Kleidungsstückes verläuft exakt senkrecht an der Körpermitte. Wenn nicht, liegt eine Körper-Asymmetrie vor.
- Der Stoff um das **Armloch** liegt ruhig. Wird kein Ärmel eingesetzt, kann der Armausschnitt auch eng anliegen. Für ein Modell mit Ärmeln muss das Armloch Weite besitzen, damit der Ärmel nicht zu eng und der Arm gut im Kleidungsstück zu bewegen ist. Abstehende oder einschneidende Armlöcher deuten auf ein „Figurproblem“ hin.
- Der Stoff über der **Brust** liegt glatt mit ausreichender Weite für Bewegungen. Die Brustabnäher verlaufen exakt in Richtung der höchsten Stelle der Brust und enden ca. 2 cm davon entfernt.
- An der **Taille** muss für ein enges Kleid ausreichend Weite vorhanden sein, um den Oberkörper und die Arme bequem bewegen zu können.



□1 Kleid in guter Passform zur Begutachtung in natürlicher Körperhaltung



□2 Dasselbe Kleid in lässiger Körperhaltung,

- Von der Taille abwärts zur Hüfte fällt der Stoff mit ausreichender Mehrweite, die Rundungen überspielend und keinesfalls einengend. Falten weisen auf Probleme hin.
- Die **Seitennähte** verlaufen stets exakt senkrecht und glatt. Kurvig verlaufende Seitennähte deuten auf ein „Figurproblem“ hin.
- Üblicherweise verläuft der **Saum** exakt gerade (waagrecht) bzw. parallel zum Boden. Auch hier weisen Unebenheiten auf „Figurprobleme“ hin.
- Der enge **Ärmel** hat die Form des natürlich gebeugten Armes und besitzt am Oberarm mindestens 3 cm Mehrweite. Er fällt glatt und ohne Falten an der Kugel. Der Abnäher zeigt zur Ellenbogenspitze und der Saum bedeckt den Handgelenk-Knöchel.

Passformprobleme

□3+4 Bei Passformproblemen liegt der Stoff nicht mehr ruhig über der Figur. Es entstehen Falten, abstehende Säume und Kanten. Der Stoff liegt zu locker oder zu eng am Körper oder schneidet sogar an Körperstellen ein.

Die Passformprobleme sind umso auffälliger, je stärker das „Figurproblem“ ausgeprägt ist und je enger das Kleidungsstück auf die Figur geschnitten ist. Weite, locker über die Figur fallende Kleidung passt sich der problematischen Figur leichter an. Sie verdeckt oft das Problem.

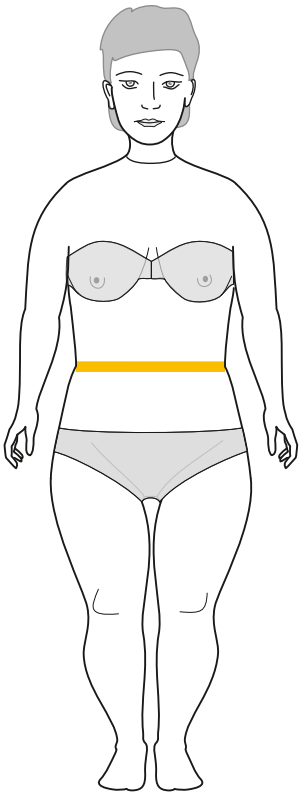
Körperforme Kleidung aus Webware kann sich einer Figurabweichung kaum anpassen. Weite oder aus elastischem Material gefertigte Kleidung passt bedeutend besser bei einem figuroptimierten Schnitt.



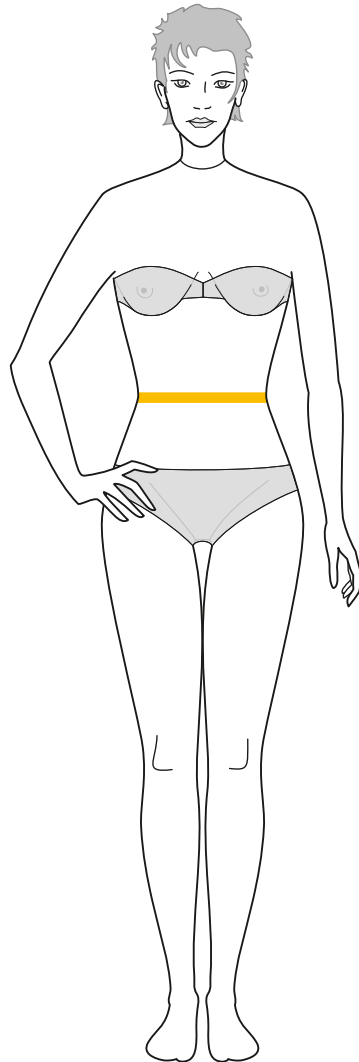
□3 mit simuliertem zurückgekipptem Becken bei vorgedrückter Brust,



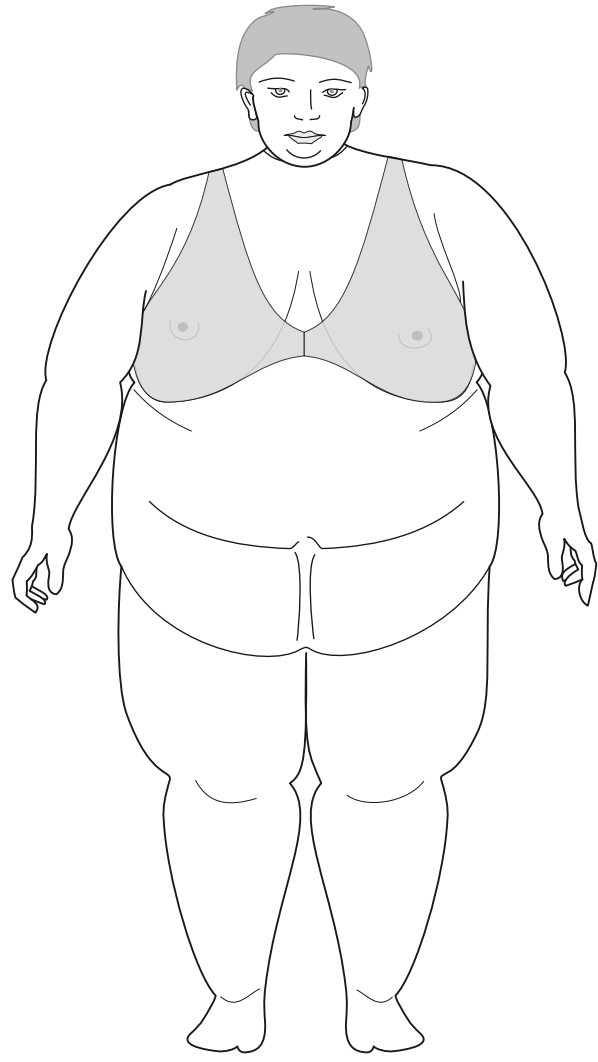
□4 mit simulierter schiefer Hüfte und zurückgedrückten Schultern bzw. geradem Rücken oder aufrechter Haltung.



□1 Kleinwüchsige Figur



□2 Normalfigur zum Vergleich



□3 Starke Figur

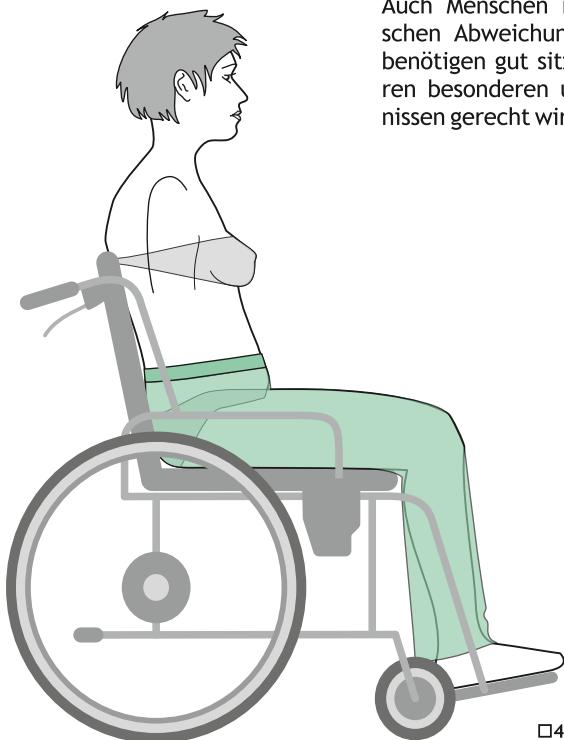
Besondere Figuren

Auch Menschen mit Krankheiten, genetischen Abweichungen oder Behinderungen benötigen gut sitzende Bekleidung, die ihren besonderen und individuellen Bedürfnissen gerecht wird.

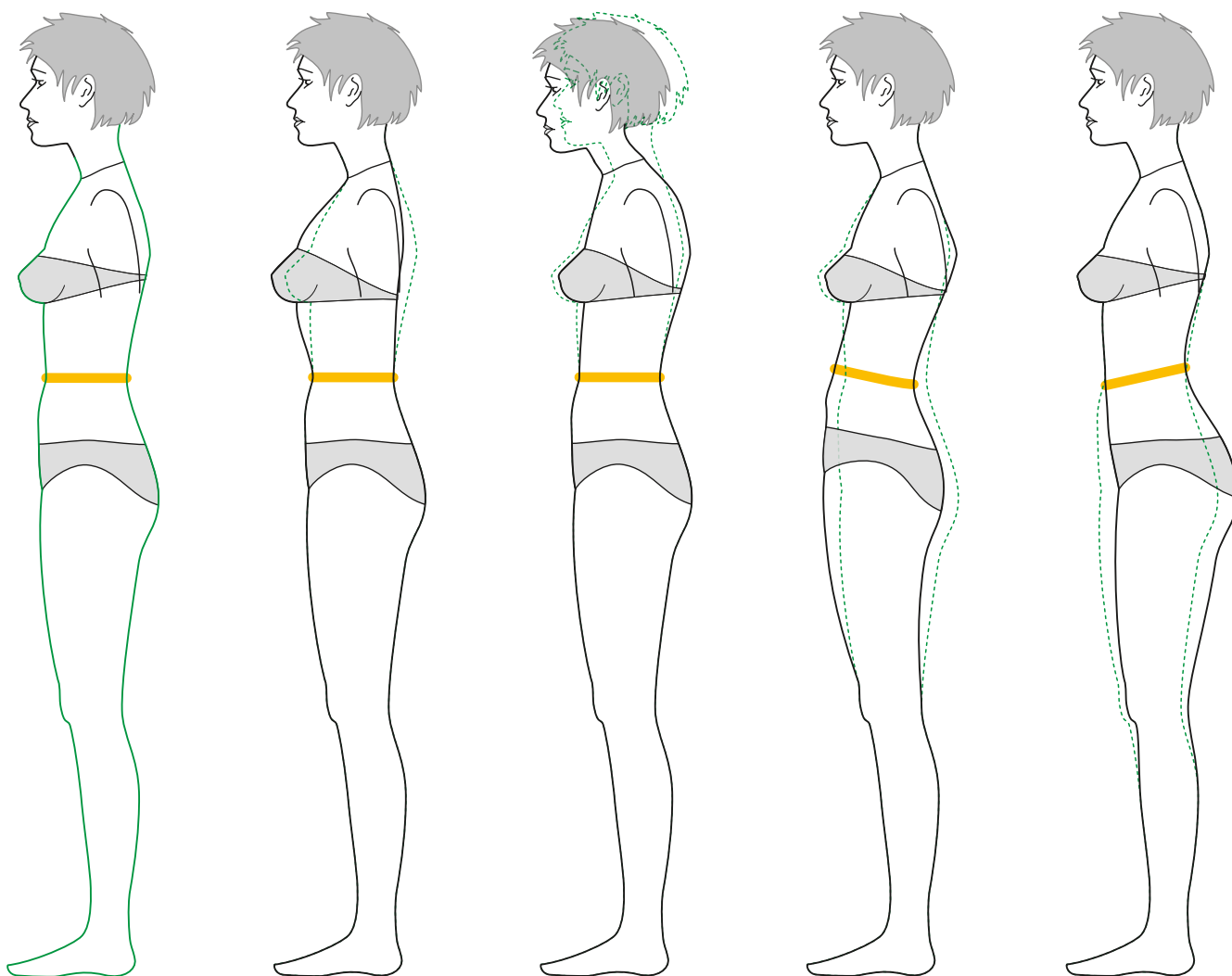
□1 Besondere Proportionen haben z.B. extrem kleinwüchsige Personen. Der Rumpf und der Kopf erscheinen nahezu normal gewachsen, während die Gliedmaßen deutlich verkürzt sind. Menschen mit Down-Syndrom sind eher klein und haben proportional kürzere Arme und Beine. Die in diesem Buch aufgezeigten Schnittkonstruktionen sind trotzdem mit den gemessenen Maßen anwendbar.

□3 Starke Figuren weisen nicht die üblichen Proportionen im Vergleich zur Körpergröße auf. Die Silhouette ist eher rund, der stärkste Körperumfang ist in Bauchhöhe, der schmalste Körperumfang ist direkt unter der Brust. Der Hals wirkt sehr kurz. Hier können die entsprechenden Konstruktionen ab Seite 242 verwendet werden.

□4 Menschen, die den Tag vorwiegend im Rollstuhl sitzend verbringen, tragen gerne Kleidung, die sie beim Sitzen nicht einengt. Hierzu ist eine Hose mit spezieller Schnittaufstellung ab Seite 101 gezeigt.



□4 Rollstuhlfahrerin



- 5 Einige Figur- und Haltungsabweichungen in der Seitenansicht (Grün \triangleq normale Haltung).
Genauere Informationen über diese Figurprobleme finden Sie ab Seite 24.

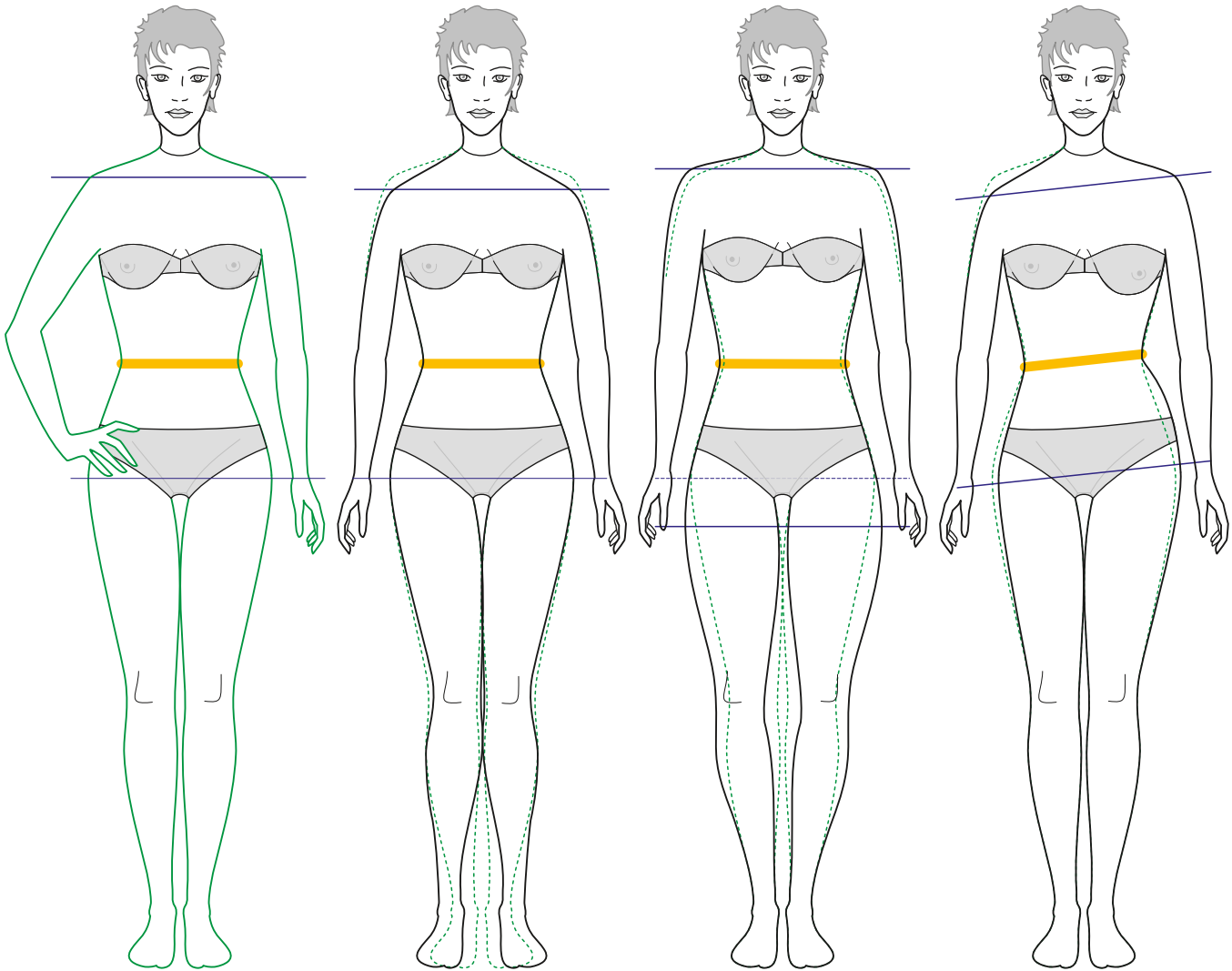
Passformprobleme bei konfektionierter Kleidung

„Wir sind acht Frauen, alle gleich alt, gleich groß, haben dieselben Hauptmaße und haben das selbe Körpergewicht ..., aber die Kleidung in unserer Größe passt manchmal nur einer von uns richtig. Kann die Bekleidungs-Industrie keine richtigen Schnitte machen?“

Haltungsabweichungen

□5 Im Laufe des Lebens nimmt der Mensch eine individuelle Körperhaltung an. Einige Veränderungen sind hier in der Seitenansicht dargestellt. Die grünen Linien stellen zum Vergleich die links außen abgebildete „Normalfigur“ dar. Für diese wird die Kleidung in der entsprechenden Konfektionsgröße gut passend konstruiert. Sie repräsentiert die durchschnittlichen Körperproportionen.

Bei den vier rechten Figuren entstehen - trotz identischer Hauptmaße - mehr oder weniger auffällige Passformprobleme.



□6 Figur- und Haltungsabweichungen in der Vorderansicht, die linke Figur mit durchschnittlicher „normaler“ Haltung (Grün)
 Genaue Informationen über diese Figurprobleme finden Sie ab Seite 24.

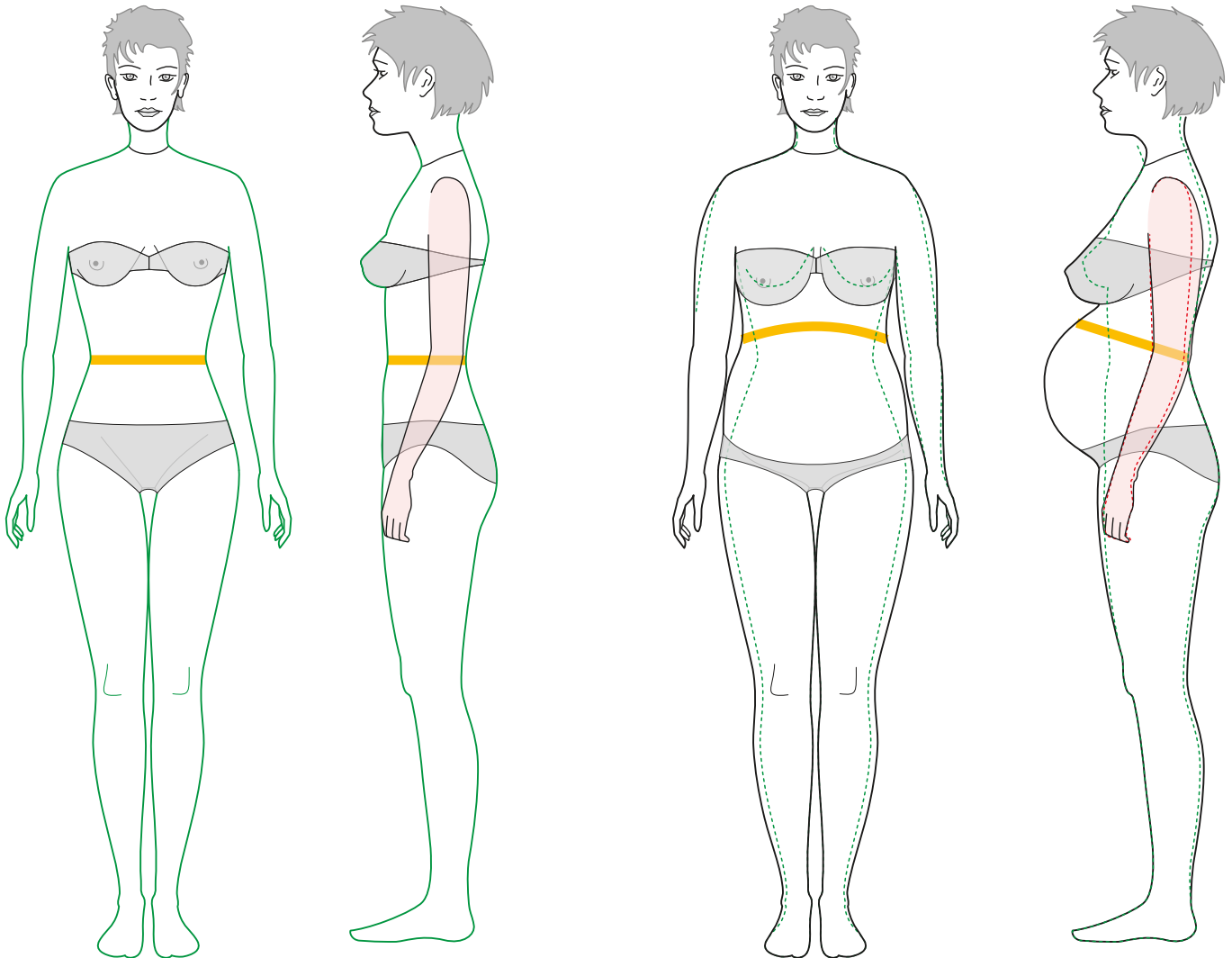
Weitere Figur- und Haltungsabweichungen

□6 Auch bei den Vorderansichten kann man erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Figuren entdecken.

Betrachtet man die verschiedenen Schulterformen, wird klar, dass für keine der drei rechten Figuren ein normal geschnittenes Oberteil perfekt passen kann.

Bei Röcken und Hosen werden ebenfalls trotz annähernd gleicher Hauptmaße Passformprobleme entstehen.

Die zweite und die dritte Figur lassen unterschiedliche Ursachen vermuten. Schmale, hängende Schultern wirken eher untrainiert und hohe breite Schultern eher sportlich. Man geht davon aus, dass idealerweise die rechte und die linke Körperhälfte spiegelsymmetrisch zueinander sind. Dies ist allerdings sehr häufig nicht der Fall. In □6 ist die Figur rechts außen asymmetrisch. Schulterhöhe, Hüfthöhe und Brustgröße sind deutlich verschieden.



□7 20-Jährige

□8 Schwangere, Grün \triangle 20-Jährige

Ursachen von Normabweichungen

Den größten Einfluss auf die typische Körperform einer Person dürfte die genetische Veranlagung sein. Allerdings beeinflussen auch Ernährung, körperliche Beanspruchung oder Vernachlässigung den Körperwuchs und sogar psychische Faktoren wirken auf die Körperhaltung ein.

Asymmetrische Haltungsprobleme können durch sehr einseitige Tätigkeiten oder Belastungen sowie körperlichen Verschleiß, aber auch durch angeborene Wuchsabweichungen oder durch Krankheiten und Unfallverletzungen hervorgerufen werden.

Vergleicht man Fotos von Menschen über die Lebensspanne, bemerkt man die augenscheinliche Veränderung des Körpers. Alle Körper verändern sich - aber alle verändern sich verschieden. Häufig bekommen Frauen die Figur ihrer Mütter oder die der Großmütter.

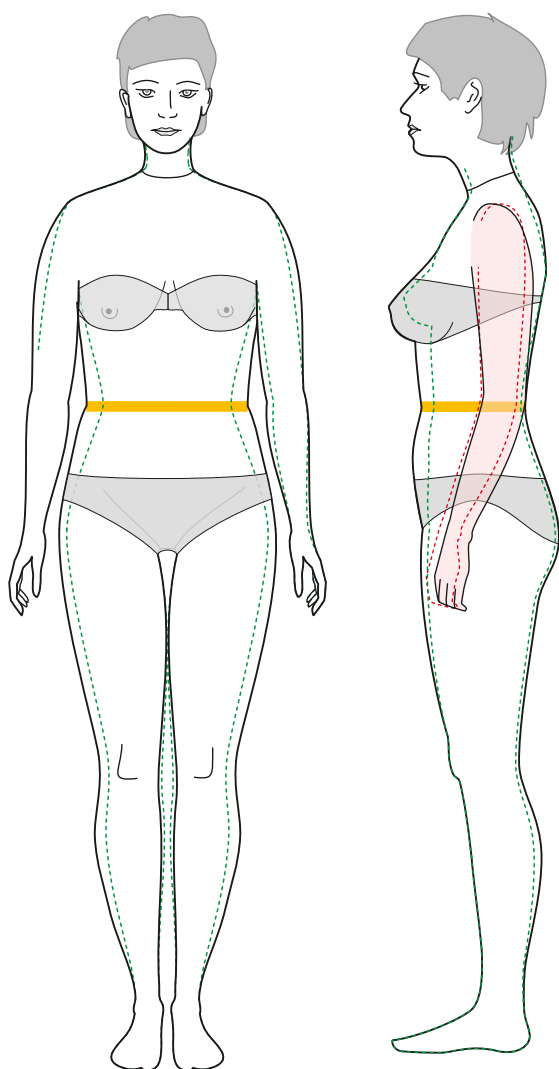
Zusätzlich zum Einfluss der Belastungen, die auf den Körper während des Lebens einwirken, verändert sich der Körper durch Schwangerschaft, durch das unvermeidliche Nachlassen der Gewebefestigkeit, durch das An- und Verlagern von Fettgewebe an andere Körperzonen und das Zurückbilden wenig geforderter Muskulatur im Alter.

Mögliche Körperveränderungen über die Lebensspanne

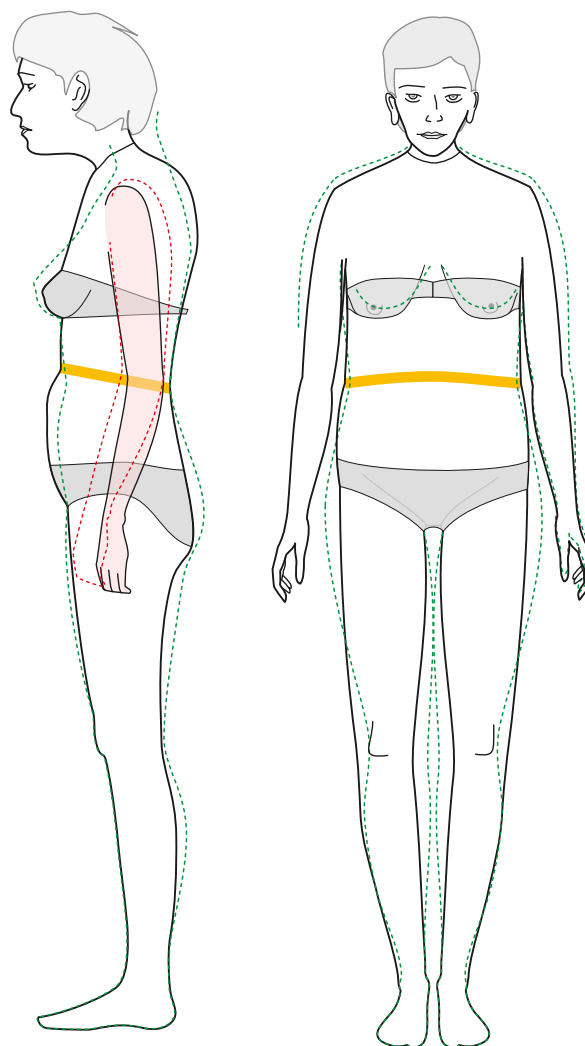
□7 Die Abbildung zeigt eine Normalfigur zum Vergleich der folgenden Figuren.

□8 Die Abbildungen zeigen eine Schwangere. Bei ihr verändert sich der Körper rasant. Der Bauchumfang wächst sehr schnell, es lagert sich notwendiges Fettgewebe an Hals, Brust, Oberarmen und Hüfte an. Die Beine können anschwellen. Der Oberkörper verlagert sich zum Balanceausgleich nach hinten.

Figur- und Haltungsabweichungen (5) Veränderungen über die Lebensspanne



□9 45-Jährige, Grün \triangle 20-Jährige



□10 80-Jährige, Grün \triangle 45-Jährige

Erkenntnisse

□9+10 Kein Mensch kann den Alterungsprozess aufhalten. Der Körper verändert sich im Laufe der Zeit und mit ihm verändern sich die Proportionen und die Maße, nach denen die Schnitte konstruiert werden.

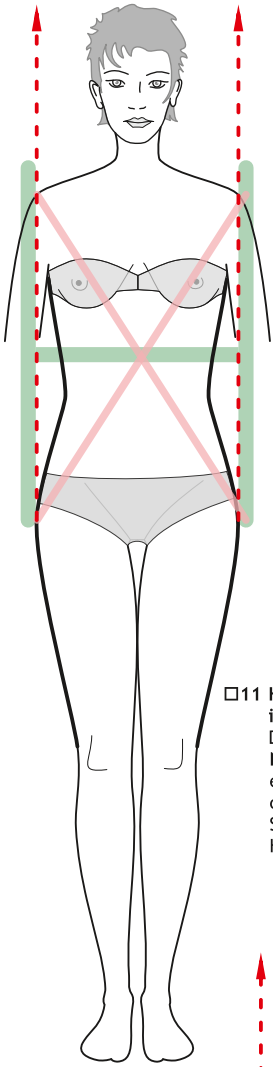
In der Regel lohnt es sich nicht, Maßschnitte über einen sehr langen Zeitraum aufzubewahren. Nach einiger Zeit wird es daher notwendig sein, neue Schnitte für eine Kundin anzufertigen.

In diesem Band werden ausführlich verschiedene Grundschnittkonstruktionen und Schnittanpassungen für Problemfiguren beschrieben.

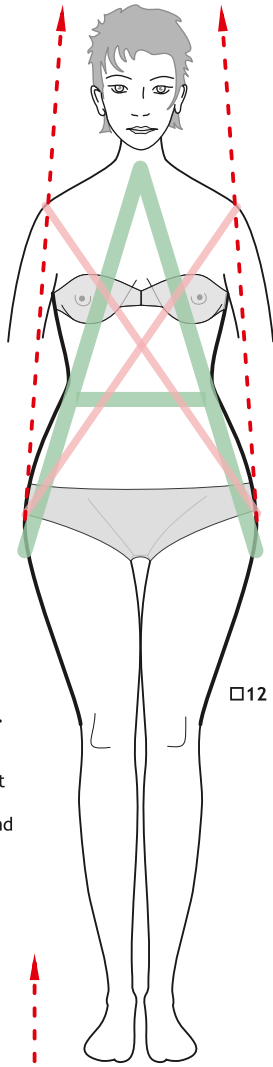
Allerdings ist nicht jede Figur, die von der „Norm“ abweicht, auch eine „Problemfigur“.

Vereinfacht kann man aber sagen, dass alle Haltungsabweichungen, bei denen der herkömmlich konstruierte Grundschnitt nicht passt oder unschön aussieht, eine „echte Problemfigur“ darstellen und der Schnitt einer besonderen Behandlung bedarf.

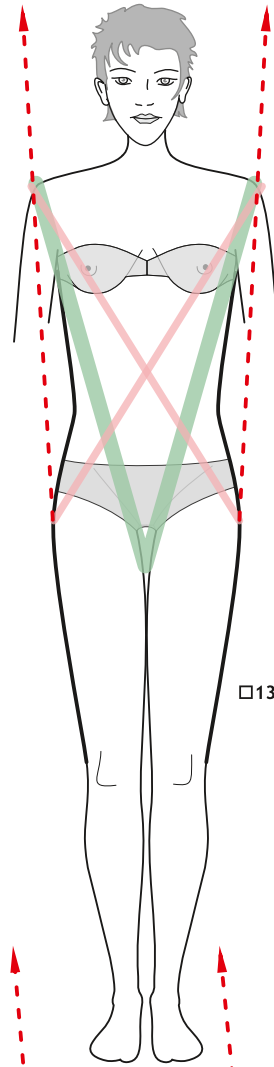
Die wichtigsten Figurprobleme werden ab Seite 24 gezeigt.



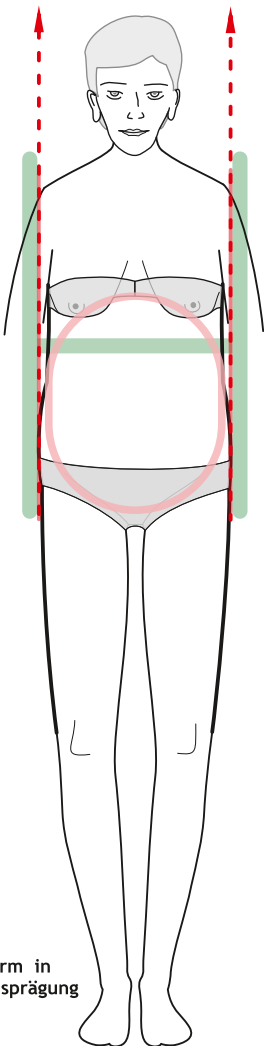
□11 H-Form
in X-Ausprägung.
Diese ist die
Normalfigur in
einer X-Form mit
ca. gleicher
Schulterbreite und
Hüftbreite



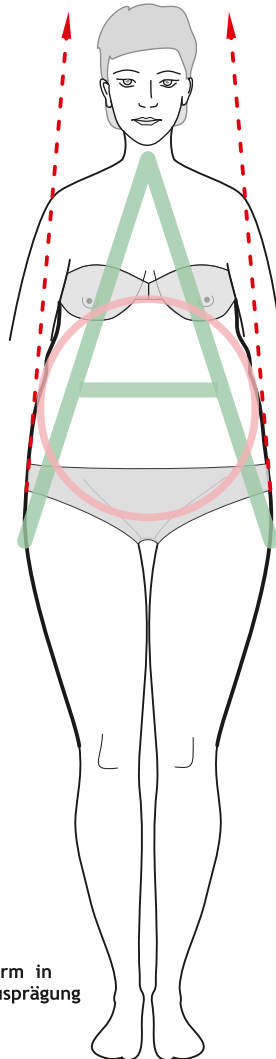
□12 A-Form
in X-Ausprägung



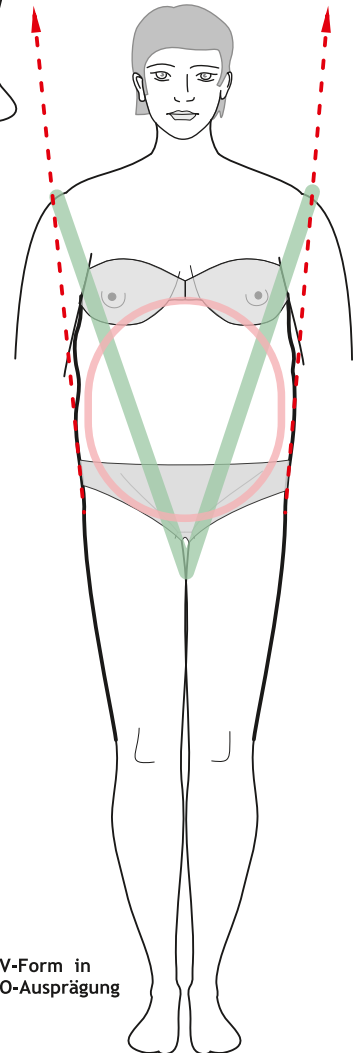
□13 V-Form
in X-Ausprägung



□14 H-Form in
O-Ausprägung



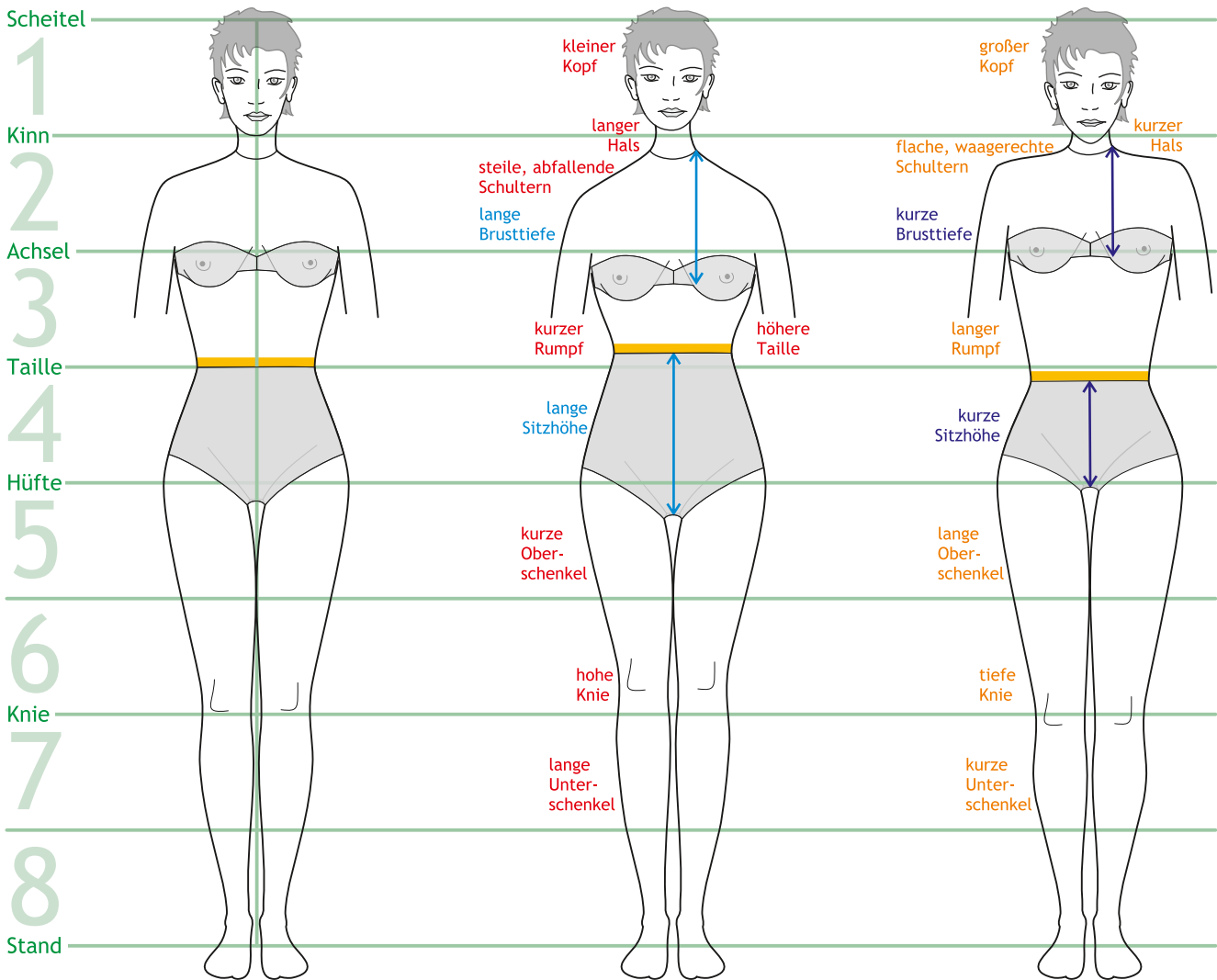
□15 A-Form in
O-Ausprägung



□16 V-Form in
O-Ausprägung

Körperproportionen (2)

Längen-Proportionen



□17 Durchschnittliche Proportionen „Normalfigur“

□18 Abweichende Proportionen, Variante 1

□19 Abweichende Proportionen, Variante 2

Variationen von Breiten-Proportionen

□11-16 Bei der Gestaltung von Bekleidung nimmt man Rücksicht auf die Gegebenheiten der Körperformen.

Diese unterscheiden sich auch in der Silhouette des Körpers.

Vergleicht man die Schulterbreite mit der Hüftbreite, beobachtet man drei verschiedene Figurtypen:

H-Form: Schulter und Hüftbreiten sind identisch.

A-Form: geringe Schulterbreite bei breiten Hüften.

V-Form: große Schulterbreite bei schmalen Hüften.

Eine weitere Unterscheidung ergibt sich aus der Taillierung:

- Figuren mit ausgeprägter Taille bezeichnet man als X-Form, auf Seite 12 in der oberen Reihe dargestellt.
- Runde Figuren ohne Taillierung werden als O-Form bezeichnet, auf Seite 12 in der unteren Reihe dargestellt.

Beide Formen gibt es in H-Ausprägung, A-Ausprägung und V-Ausprägung.

Gestalterisch versucht man häufig, die als optimal geltende X-Form bzw. „Normalfigur“ (□11+ □17) zu erzielen, wobei eine ungünstige Schulter- oder Hüftbreite möglichst kaschiert (optisch ausgeglichen) wird.

Man muss schon einige gestalterische Tricks anwenden, um einer Figur mit O-Form die Optik einer X-Form zu verschaffen.

Dies fällt in den Bereich der Gestaltung von Bekleidung, die nicht Thema dieses Buches ist.

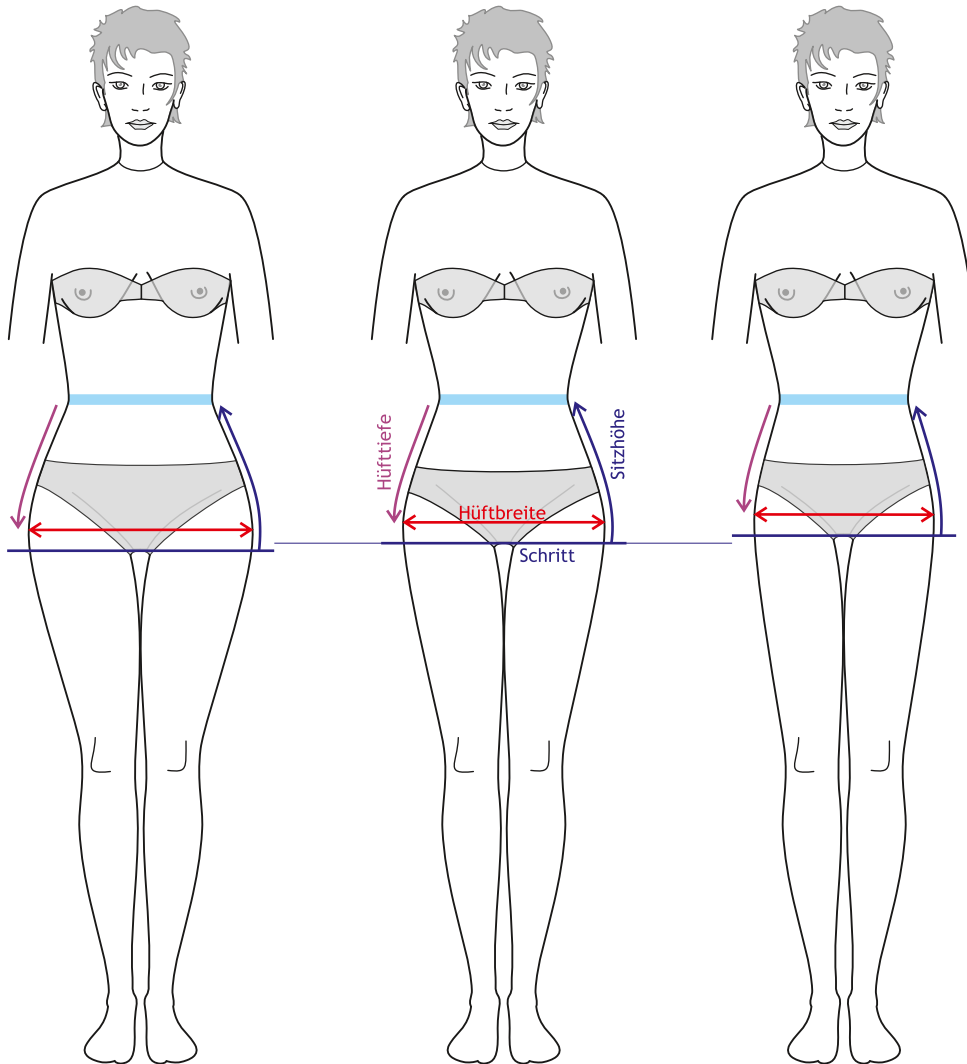
Variationen von Längen-Proportionen

□17 Wird die Körperlänge von der Fußsohle (ohne Schuhe) bis zum Scheitel (ohne Frisur) in 8 Teile unterteilt, ergibt sich bei einer „Normalfigur“, dass die Unterteilungslinien an markanten Körperpositionen liegen.

□18+19 Bei diesen beiden exemplarisch dargestellten Figuren weichen die Unterteilungslinien von den Körperpositionen mehr oder weniger deutlich ab. Betroffen sind hauptsächlich die Längenproportionen. Für diese Figuren ergeben sich oft Probleme beim Kauf von Konfektionsware.

Für die Grundsnitterstellung bei der Maßanfertigung werden diese abweichenden Proportionen beim Maßnehmen automatisch ermittelt. Man muss sie (abgesehen von der Schulterneigung) nicht besonders berücksichtigen.

Interessant sind diese Proportionsabweichungen allerdings bei der Gestaltung von Kleidungsstücken. Man kann durch geschickte Linienführung, gestalterische Details und Modelllängen diese Abweichungen von der gewünschten Proportion kaschieren.

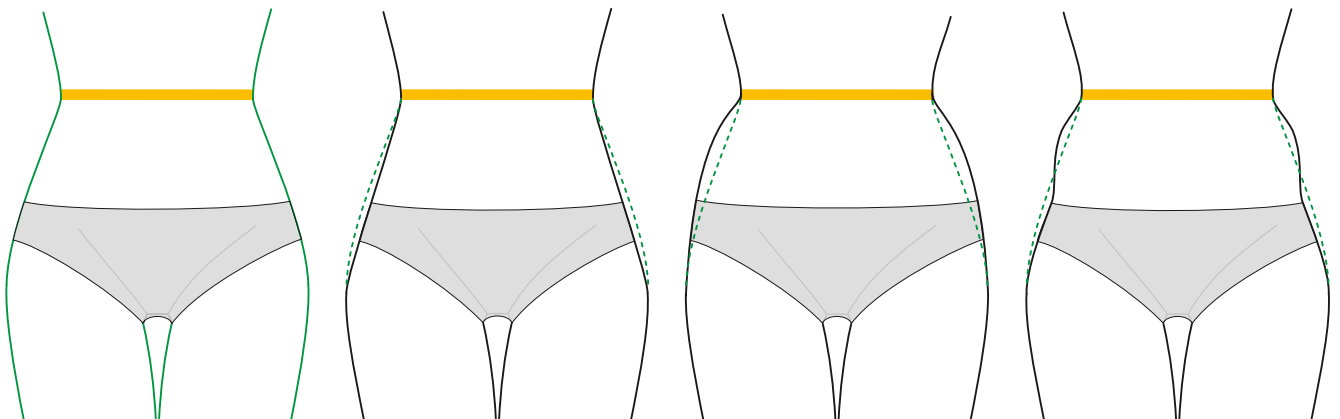


□20 Hüfttiefe und Sitzhöhe in Abhängigkeit zur Hüftbreite

□20 Je nach Hüftform verändern sich auch einige Maßstrecken und somit Proportionen am Körper. Eine starke Hüfte hat häufig einen tieferen Schritt und eine längere Sitzhöhe sowie ein tieferes Gesäß und damit eine längere Hüfttiefe.

□21 Vielfältig sind auch die Formen des Bereiches zwischen Taille und Hüfte, wie auf den folgenden Abbildungen zu sehen ist. Die Taillen- und Hüftumfänge sind bei allen vier identisch.

Für alle Hosen- und Rockmodelle ist die korrekte Passform knapp unterhalb der Taille entscheidend, denn hier liegen Röcke und Hosen meistens eng an. Auch die Gesäßform (hier nicht dargestellt) ist wichtig für eine gute Passform.



□21 Einige Hüftformen in der Vorderansicht (Grün = normal)

Das korrekte Maßnehmen und die Figurbeobachtung sind die Grundvoraussetzungen für einen gut passenden Schnitt.

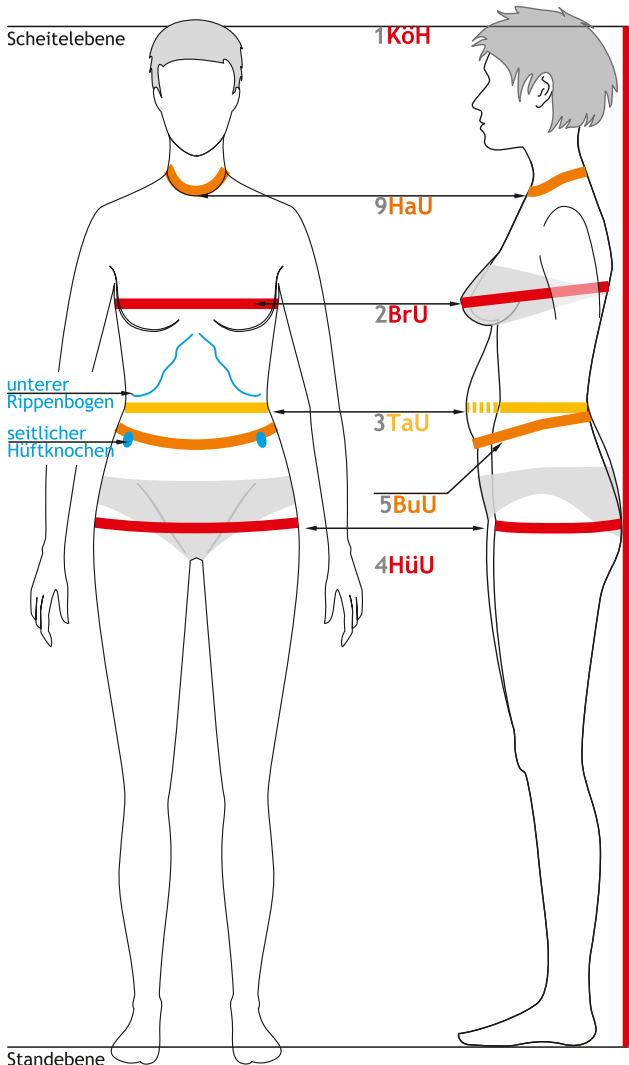
Allerdings wäre es ein Trugschluss zu meinen, man müsse nur genau Maßnehmen und nach diesen Maßen die Schnitte konstruieren, um einen passenden Maßschnitt zu erhalten.

Ohne die Identifizierung und Berücksichtigung von Wuchs- und Haltungsabweichungen, wird ein Schnitt nicht immer optimal passen. Diese Schnitt-Anpassungen für eine Abweichung erfolgen oftmals erst nach der Grundschnittkonstruktion.

Die nachfolgenden Maße sind auf den weiblichen Körper bezogene Messwerte, die als Grundlage für die Schnittkonstruktion gemessen, berechnet oder geschätzt und in Tabellen notiert werden.

Die linke und die rechte Körperseite werden immer aus der Sicht der Kundin genannt und notiert.

Die meisten Maße werden bei aufrecht stehender, natürlich-lockerer Körperhaltung am nur mit Slip und Büstenhalter bekleideten Körper gemessen. Das Maßband muss glatt, also nicht zu stramm und nicht zu locker am Körper anliegen. Es sollte immer zügig und in sinnvoller Reihenfolge gemessen werden.



- **Körpermaße** werden nach definierten Regeln an maßgeblichen anatomischen Körperbereichen gemessen.
- **Tabellenmaße** sind durch Serienmessungen ermittelte und dann den Konfektionsgrößen zugeordnete repräsentative Körpermaße.
- **Konstruktionsmaße** sind Maße, die zur Schnittkonstruktion eines Grundschnitts benötigt werden. Sie wurden zum Teil optimiert und enthalten ggf. bereits Bequemlichkeitszugaben.
- **Proportionsmaße** sind schwer messbare Konstruktionsmaße, sie werden nach mathematischen Regeln aus den Körpermaßen errechnet.
- **Kontrollmaße** sind Messstrecken am Körper, um die Schnittkonstruktion passformgerecht zu gestalten.
- **Fertigmaße** (Warenmaße) werden am Produktionsschnitt und am fertigen Kleidungsstück gemessen und ggf. mit den Tabellenmaßen zur Qualitätskontrolle verglichen.

1 Körperhöhe KöH

□1 Sie wird von der Schädeldecke bis zur Fußsohle gemessen, d.h. ohne Schuhe und ohne voluminöse Kopfbehahrung. Geeignete Messgeräte sind ein Anthropometer, ein Lotband oder eine sonstige genaue Messhilfe an einer Senkrechten.

2 Brustumfang BrU

□1 Das Maß wird hinter der Kundin stehend gemessen. Das Maßband waagrecht über die Brustpunkte legen, unter den Armen hindurchführen und **etwas über den unteren Ansatz der Schulterblätter anheben**. Das Maßband wird anliegend, aber nicht zu straff angezogen. Der Wert wird ungefähr an der Rückenmitte abgelesen.

3 Taillenumfang waagrecht TaU

□1 Ein Taillenmaßband wird knapp unterhalb der schmalsten Stelle des Körpers umgelegt, mittig zwischen unterem Rippenbogen und Hüftknochen (blau dargestellt). Es liegt seitlich an der engsten Stelle des Körpers und möglichst waagrecht zur Standebene. Der Taillenumfang wird abgelesen und das Taillenmaßband bleibt bis zum Ende des Maßnehmens umgelegt.

Das Maßband liegt manchmal vorne oder hinten wenige Zentimeter höher bzw. tiefer - das ist zunächst akzeptabel.

4 Hüftumfang waagrecht HüU

□1 Man betrachtet den Körper von der Seite und legt das Maßband waagrecht um die stärkste Stelle des Gesäßes. Wenn man es langsam waagrecht über das Gesäß nach unten gleiten lässt, passt sich die Maßbandweite an, so dass auch eine tiefergelegene seitliche Wölbung mitgemessen werden kann.

5 Bundumfang BuU

□1 Das Maßband wird hinten oberhalb des Gesäßes an eine „der Kundin angenehme Position“ und (bei starken Figuren) vorne in der Bauchfalte umgelegt, bzw. dort, wo die Person üblicherweise den Rock- oder den Hosenbund zu tragen pflegt. Hier wird (insbesondere bei starken Figuren) der Bund figurbedingt meistens zu liegen kommen.

□1 Hauptmaße

- | | | |
|---|--|----------------------|
| 6 | vorderer Bundabstand
seitlicher Bundabstand
hinterer Bundabstand | vBuA
sBuA
hBuA |
|---|--|----------------------|

□2 Man misst den Abstand vorne, seitlich und hinten zwischen der Unterkante des waagerechten Taillenbandes und der Unterkante des Bundbandes.

- | | | |
|---|---|---------------------|
| 7 | mittige Taillenhöhen
vordere und hintere Taillenhöhe | mTaH
vTaH / hTaH |
|---|---|---------------------|

□2 Mit dem Lot-Maßband werden die Abstände zwischen der Unterkante des waagerechten Taillenbandes und der Standebene gemessen. Das Taillenband sitzt tief an der engsten Stelle der Taille. Laut Definition: auf halber Höhe zwischen unterem Rippenbogen und Hüftknochen. Insbesondere bei starken Figuren muss das Taillenband zunächst waagrecht verlaufen, um vorne den Abstand zum Bundumfang messen zu können (siehe oben).

- | | | |
|---|--|---------------------|
| 8 | seitliche Taillenhöhen
rechte und linke Taillenhöhe | sTaH
rTaH / lTaH |
|---|--|---------------------|

□2 An beiden Körperseiten (links und rechts) wird mit dem Lotband der Abstand zwischen der Unterkante des Taillenbandes und der Standebene am Körper entlang gemessen.

- | | | |
|---|------------------|-----|
| 9 | Halsansatzumfang | HaU |
|---|------------------|-----|

□1 Das Maßband verläuft hinten über den 7. Halswirbel und vorne entlang des Schlüsselbeinknochens deutlich unterhalb des Adamsapfels durch die dort befindliche Kuhle.

- | | | |
|----|-----------------------|------|
| 10 | gemessene Rückenlänge | gRüL |
|----|-----------------------|------|

□3 Vom 7. Halswirbel (HW) (bzw. der hinteren Halsmitte) entlang der Wirbelsäule bis zur unteren Kante des waagrecht liegenden Taillenbandes messen. Das Taillenband muss mit der Unterkante an der tiefsten Stelle der waagerechten Taille (engste Stelle am hinteren Rumpf) sitzen.

- | | | |
|----|----------------------|------|
| 11 | gemessene Brusttiefe | gBrT |
|----|----------------------|------|

□3 Vom 7. Halswirbel (HW) wird eng um den Hals bis zum Brustpunkt (BrP) gemessen. Man misst beide Körperhälften. Das Konstruktionsmaß BrT wird berechnet.

- | | | |
|----|-----------------------|-----|
| 12 | gemessene Vorderlänge | gVL |
|----|-----------------------|-----|

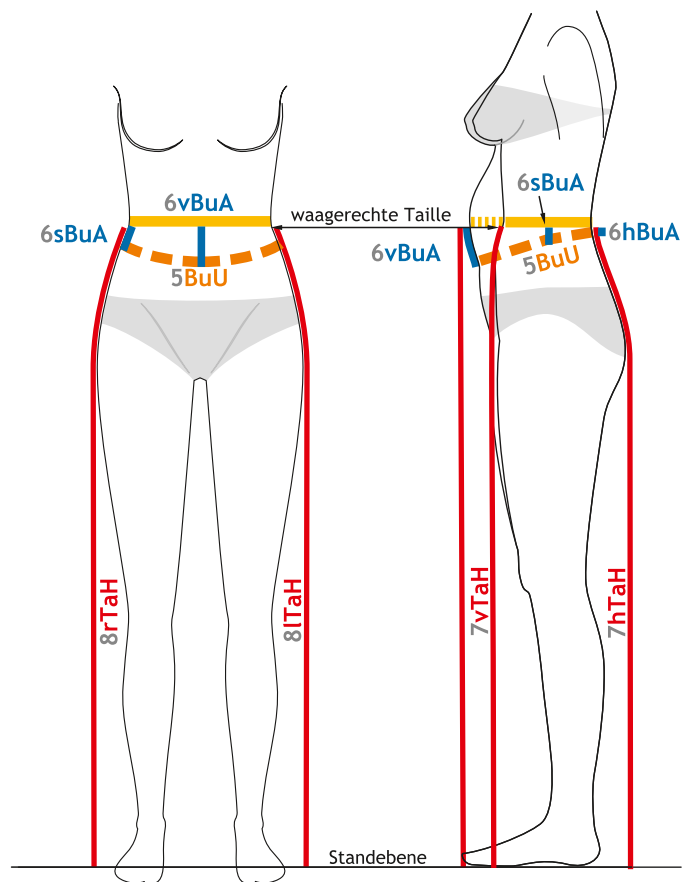
□3 Vom 7. Halswirbel wird entlang des Halses über den Brustpunkt senkrecht bis zur unteren Kante des **exakt waagrecht liegenden Taillenbandes** gemessen und dies an beiden Körperseiten. Das Konstruktionsmaß VL wird berechnet.

Die gVL muss unbedingt zur waagerechten Taille gemessen werden - auf keinen Fall zum Bundumfang!

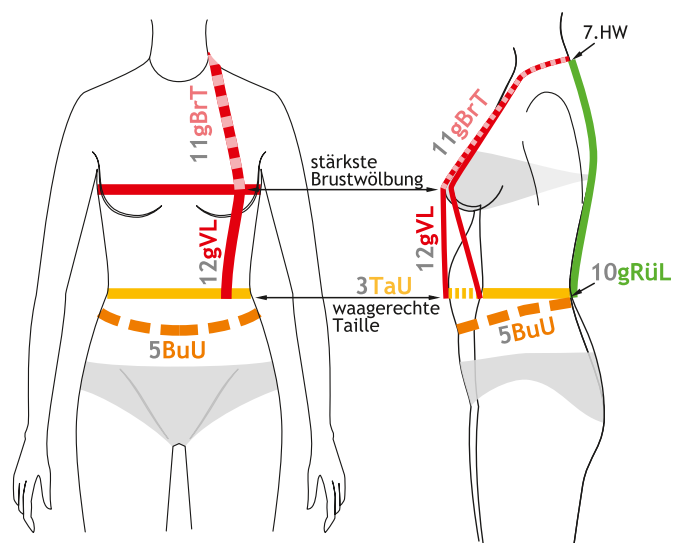
Häufig lässt sich das Taillenband allerdings nicht waagrecht anlegen. Es liegt vorne oder hinten tiefer oder höher. Man beobachtet die Taillenschräglage in Taillenhöhe von der Seite aus und notiert sie in der Maßtabelle in den Zeilen der Rückenlänge und Vorderlänge. Um diese Taillenschräglage wird die RüL bzw. die VL entsprechend korrigiert.

Die Taillenschräglage ist nicht zu verwechseln mit den Bundabständen!

Eine Taillenschräglage deutet noch nicht zwingend auf ein Figurproblem hin.



□2 Maße unterhalb der Taille



□3 Längenmaße oberhalb der Taille

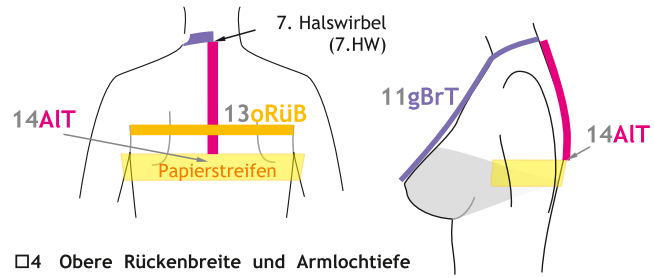
Für die Vorderlänge (VL) und Rückenlänge (RüL) ist es von Bedeutung, dass diese Taillenschräglage rechnerisch sinnvoll ausgeglichen wird. Beide Werte müssen anschließend so vorliegen, als seien sie zu einem waagrecht liegenden Taillenband gemessen worden.

Beispiel: Liegt z.B. das Taillenband hinten sichtbar um 1 cm tiefer als vorne (-1 cm), muss die RüL um 1 cm reduziert werden, weil eigentlich dort das Taillenband 1 cm höher liegen müsste - also die gemessene RüL hier um 1 cm zu lang ist.

13 obere Rückenbreite oRüB

□4 Kontrollmaß: Zwischen den Armansatzfalten **über die Schulterblätter** messen.

Nun einen ca. 2 cm bis 4 cm breiten (ggf. schwach klebenden) **Papier(-klebe)streifen** unter der höchsten Stelle der Arme hindurchführen und exakt waagrecht über den Rücken kleben/legen. Der Streifen muss vorne sichtbar sein.

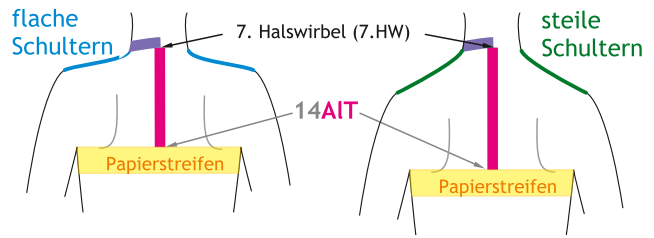


□4 Obere Rückenbreite und Armlochtiefe

14 Armlochtiefe AIT

□4+5 Vom 7. Halswirbel entlang der Wirbelsäule bis zur **Oberkante** des Papierstreifens messen.

Die AIT ist abhängig vom Schulterwinkel:
 flache Schultern → kleiner SuW → kürzere AIT
 steile Schultern → großer SuW → längere AIT
 Die Körperlänge spielt für die AIT nur eine geringe Rolle.



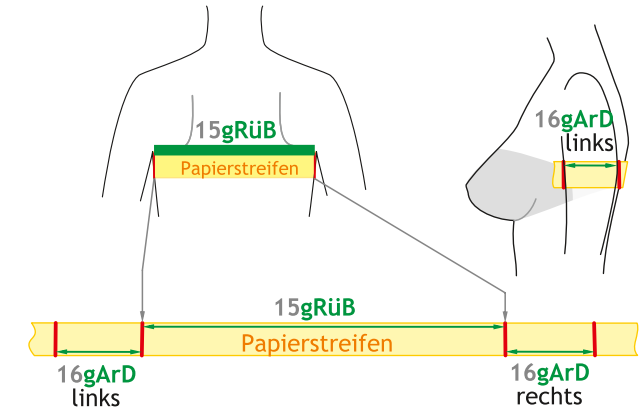
□5 Armlochtiefe

15 gemessene Rückenbreite gRüB

□6 Auf dem Papierstreifen die hinteren Armansätze **bei locker und natürlich hängenden Armen** mit einem senkrecht zum Körper gehaltenen Stift markieren. Die zur Schnittkonstruktion verwendete **RüB** ergibt sich aus **gRüB : 2**

16 gemessener Armdurchmesser gArD

□6 Auf den Papierstreifen beide vorderen Armansätze **bei locker und natürlich hängenden Armen** an der Oberkante des Papierstreifens markieren. Der zur Schnittkonstruktion benötigte **ArD** ist der Durchschnittswert zwischen rechter und linker Messung (sichere Berechnung s.u.!).



□6 Gemessene Rückenbreite und gemessene Armdurchmesser

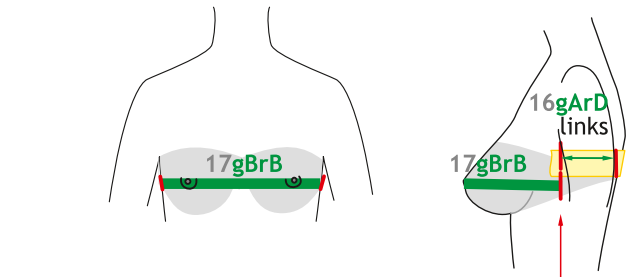
17 gemessene Brustbreite gBrB

□7 Über die stärksten Rundungen der Brüste zu den vorderen Armansätzen messen, dabei muss das Maßband **exakt waagrecht** unter die zumeist höher liegenden vorderen Armansatz-Markierungen verlaufen. Die zur Schnittkonstruktion verwendete **BrB** ergibt sich aus **gBrB : 2**.

Für die Konstruktion eines Oberteilgrundschnitts werden nur die Teilstrecken Rückenbreite, Armdurchmesser und Brustbreite verwendet.

Die Summe der Teilstrecken ($gRüB + 2 \cdot gArD + gBrB$) kann um sehr wenige Zentimeter größer sein als der gemessene BrU. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Einzelstrecken bei den waagerechten Messungen am Papierstreifen länger sind als die schräge und direkte Messung des BrU.

Ggf. können die RüB und die BrB etwas reduziert werden, um in Summe auf das gemessene BrU-Maß zu kommen.



□7 Gemessene Brustbreite

gBrB exakt waagrecht zur vorderen Armansatz-Markierung messen - nicht zum Oberarm!

Alternativ können die drei **Brustumfangs-Maße** mit etwas Übung sehr genau **ohne Papierstreifen** ermittelt werden:

Zunächst den **gemessenen Brustumfang (gBrU)** messen, wie auf Seite 15 beschrieben.

Den **ArD** sicher aus dem Oberarmumfang berechnen.

Die **gRüB** zwischen den unteren Armansätzen messen und halbieren. Das ist die **RüB**.

Die **BrB** kann ermittelt werden, indem man vom **halben BrU** die RüB und den ArD abzieht. Trotzdem sollte die **BrB** nochmals wie in □7 kontrolliert werden ($BrB \approx gBrB : 2$). Eine **geringfügige** Abweichung kann toleriert werden.

$$ArD = OaU \cdot 0,6 - 7,5 \text{ cm}$$

$$RüB = gRüB : 2$$

$$BrB = BrU : 2 - RüB - ArD$$

18 obere Brustbreite oBrB

□6 Bei locker hängenden Armen wird zwischen den vorderen Armansätzen das Maß oberhalb der Brüste gemessen.

19 Oberbrustabstand oBrA

□6 Gleichzeitig mit der oberen Brustbreite misst man mit dem anderen Ende des Maßbandes den Abstand zwischen der Unterkante des Maßbandes zum Brustpunkt.

20 Unterbrustumfang uBrU

□6 Das Maßband wird von hinten waagrecht unter der Brust und unter den Armen hindurchgeführt und hinten abgelesen.

21 Unterbrustabstand uBrA

□6 Gleichzeitig mit dem Unterbrustumfang misst man mit dem anderen Ende des Maßbandes den Abstand zwischen der Oberkante des Maßbandes zum Brustpunkt.

22 Schulterbreite SuB

□2 Das Maßband verläuft vom höchsten Punkt der Schulter am seitlichen Hals (dort wo die Halslochnaht sitzen sollte) zum äußersten seitlichen Schulterknochen (dort wo die Armlochnaht sitzen sollte). Es ist ratsam, beide Seiten zu messen und den Mittelwert zu notieren.

23 Armlänge ArL

□6 Mit dem Maßband wird entlang der Armaußenkante die Länge zwischen dem Schulterpunkt über die leicht angewinkelte Ellenbogenspitze zum äußeren Handgelenkknöchel gemessen. Der Arm soll am Ellenbogen mit einem Winkel von nicht mehr als 45° angewinkelt werden.

24 Oberarmumfang OaU

□6 Mit anliegendem Maßband wird bei natürlich herabhängendem Arm der Umfang waagrecht an der stärksten Stelle unterhalb der Achselhöhle gemessen.

25 Handgelenkumfang HagU

□6 Mit dem Maßband wird der Umfang über die stärkste Stelle der Handgelenk-Knöchel gemessen.

26 Handumfang HaU

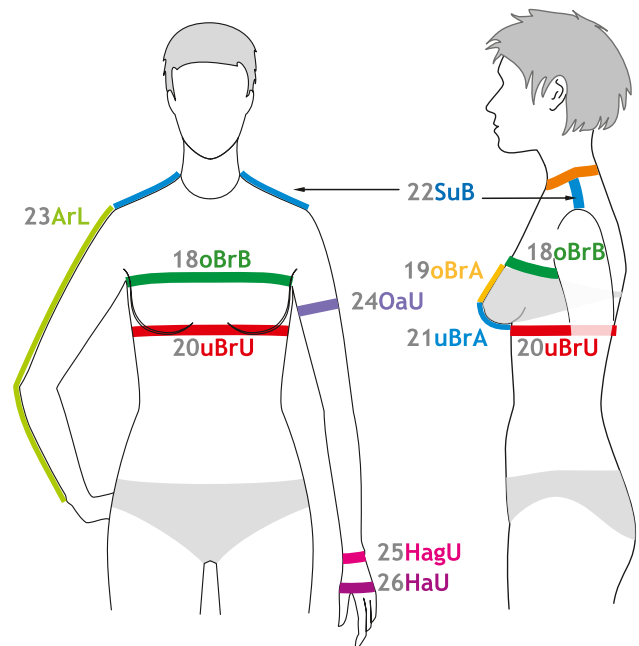
□6 Mit dem Maßband wird der Umfang über die stärkste Stelle der geschlossenen Hand gemessen.

27 Armansatzumfang AraU

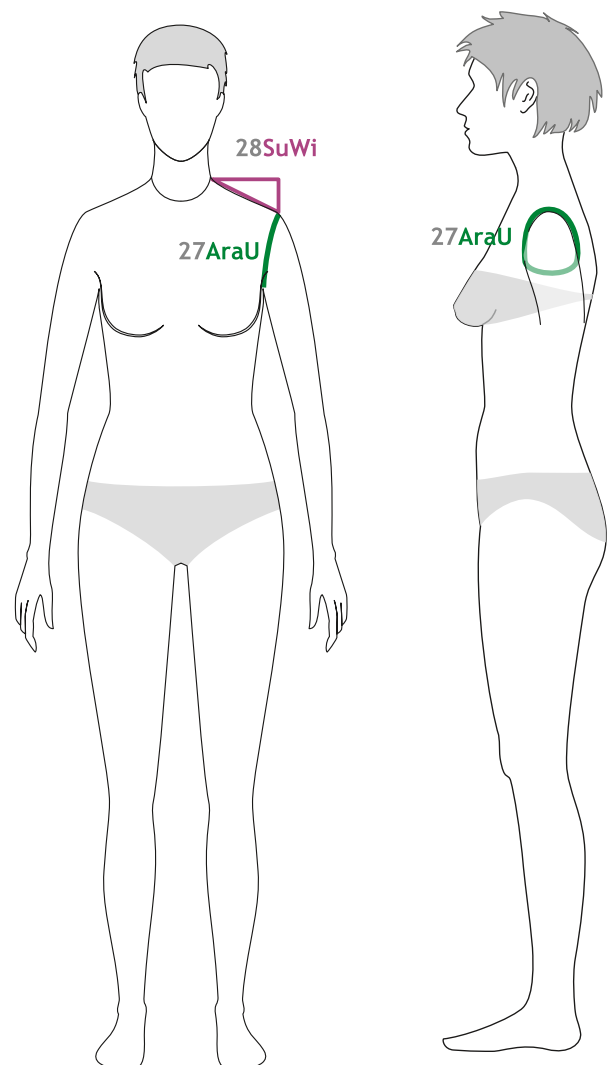
□7 Mit einem schmalen Maßband oder einer Kordel wird unter der Achsel hindurch über den höchsten Punkt an der seitlichen Schulter gemessen. Kontrollmaß für die Größe des Armlochs.

28 Schulterwinkel SuWi

□7 Mit einem Winkelmesser (z.B. Smartphone mit Wasserwaagen-App) werden die Winkel der Schulter zwischen Halsansatz und Schulterpunkt gemessen. Eine weitere Methode ist, die Person mit dem Rücken an eine Wand zu stellen und beide Schultern auf ein dort befestigtes Blatt Papier zu zeichnen. Mit einer Wasserwaage eine Waagerechte darauf zeichnen und so beide Schulterwinkel bestimmen. Der Normalwert ist 20°. Bei unterschiedlichen Werten rechts und links ist unbedingt **der kleinere Wert zu verwenden!**



□7 Brust-, Arm- und Schultermaße



□8 Armansatzumfang, Schulterwinkel

29 Hüfttiefe HÜT

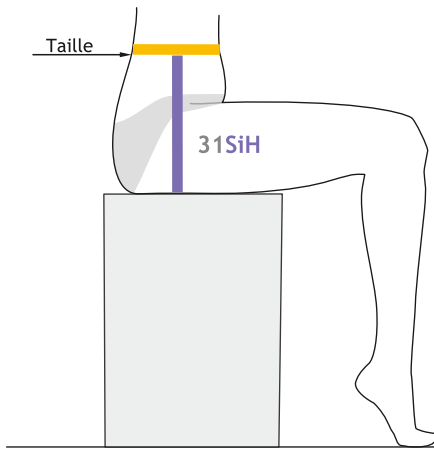
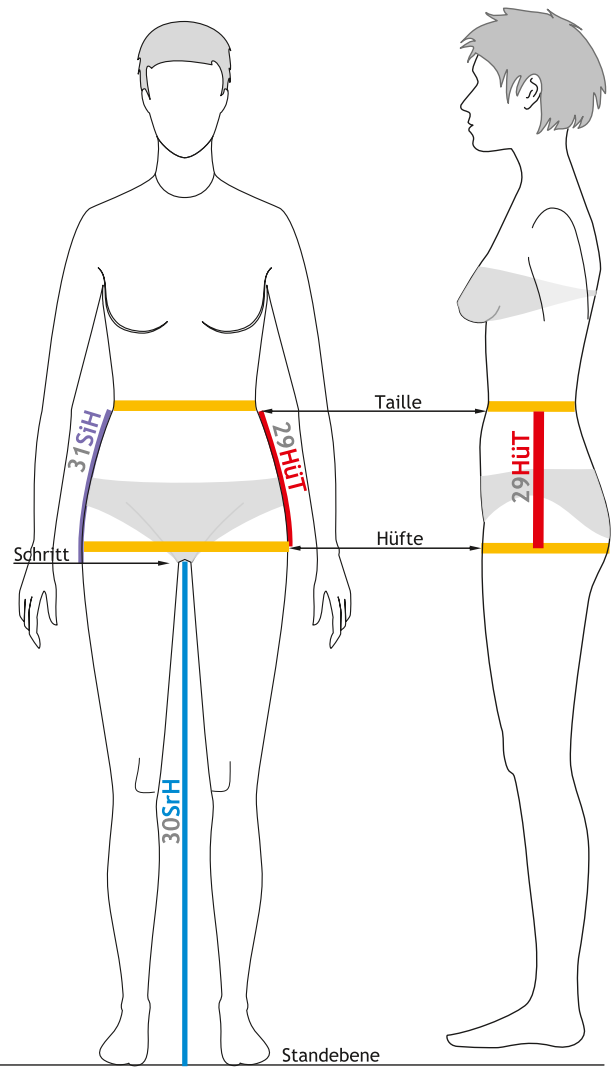
□9 Mit dem Maßband wird der Abstand zwischen Unterkante des Taillenbandes und der stärksten Stelle an der seitlichen Hüfte entlang der Körperrundung gemessen.

30 Schritthöhe SrH

□9 Das Maß zwischen Schritt und Standfläche und wird mit einem Schritt-Maßband gemessen - häufig wird sie bei Damen aus der sTAH minus der SiH berechnet.

31 Sitzhöhe SiH

□10 Die Sitzhöhe wird im Sitzen auf einer ebenen Fläche gemessen. Das Taillenband muss hierbei waagrecht liegen (siehe Taillenhöhen). Das Maß wird links und rechts von der Unterkante des Taillenmaßbandes bis zur Ebene der Sitzfläche entlang der seitlichen Körperrundung gemessen. Man verwendet das mittlere oder kürzere gemessene Maß. Geeignetes Messgerät ist das Lotband.



□10 Sitzhöhe von der waagerechten Taille

□9 Maße unterhalb der Taille

32 Oberschenkelumfang OsU

□11 Das Maß wird über der stärksten Stelle der Oberschenkel gemessen.

33 Knieumfang KnU

Das Maß wird über die stärkste Stelle des Knies gemessen.

34 Unterknieumfang uKnU

Das Maß wird über der engsten Stelle unter dem Knie gemessen.

35 Wadenumfang WaU

Das Maß wird über der stärksten Stelle der Wade gemessen.

36 Fesselumfang FeU

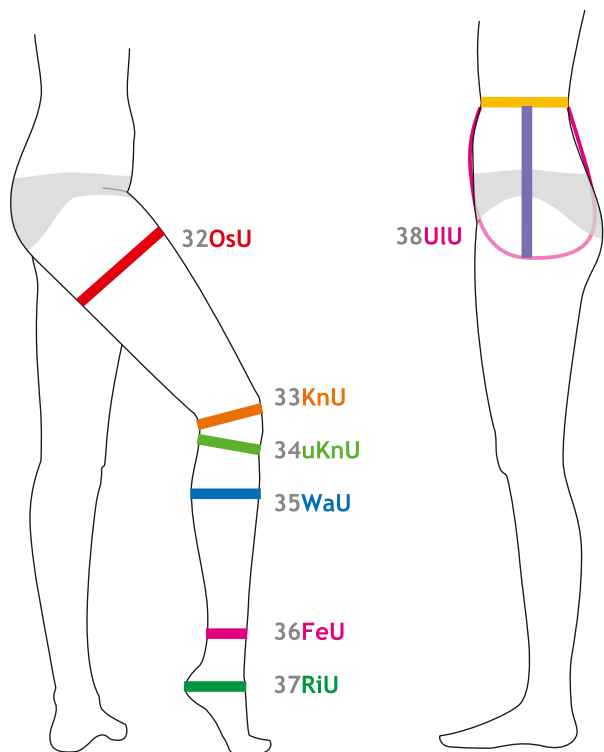
Das Maß wird über der stärksten Stelle der Fußknöchel gemessen.

37 Fersen-/Ristumfang RiU

Das Maß wird unter der Ferse und über dem Rist (Fußrücken) bei gestrecktem Fuß gemessen.

38 Unterleibumfang UIU

Das Maß wird entlang der vorderen und der hinteren Mitte zwischen den Beinen jeweils zur Unterkante des Taillenbandes extrem eng am Körper gemessen.



□11 Spezielle Hosenmaße

Gemessene Maße

Die individuellen Körpermaße, werden sorgfältig gemessen und in der Maßtabelle auf Seite 19 notiert. Kopiervorlagen findet man im Anhang.

Berechnete Maße

Manche Konstruktionsmaße kann man nur berechnen, wie z.B. die Halslochbreite (HlB), die aus dem Halsansatzumfang (HaU) berechnet wird. Die Formeln stehen in der Maßtabelle, die Werte sind ebenfalls dort zu notieren.

Kontrollmaße

Zur Kontrolle werden bestimmte Maße anhand anderer Maße errechnet und somit kontrolliert, wie z.B. die Armlochtiefe (ALT). Hier kann bei starker Abweichung das gemessene Maß an den Wert des Kontrollmaßes anpasst werden.

Beide Körperseiten

Die Brusttiefe (gBrT) wird z.B. an beiden Körperseiten gemessen. Hier wird in der Regel der Durchschnitt errechnet, um die endgültige Brusttiefe (BrT) zu bestimmen.

Figurbedingte Korrekturen

Für die korrekten Maße der Rückenlänge (RüL) und der Vorderlänge (VL) muss man zusätzlich die **Lage des Taillenbandes beobachten**, das, von der Seite aus betrachtet, optimalerweise waagrecht liegen sollte.

□1 Liegt das Taillenband hinten z.B. um 1 cm tiefer, muss der Wert der gemessenen Rückenlänge (gRüL) um 1 cm gekürzt werden, da es zu lang ist. Steigt z.B. das Taillenband vorne an, muss hier die gemessene Vorderlänge (gVL) entsprechend verlängert werden.

Die Taillenschräglage ist nur für die korrekte Messung von RüL und VL notwendig. Es hat zunächst nichts mit der Lage eines Bundes an der Bundposition, bzw. mit den gemessenen Bundabständen zu tun!

□2 Größere Probleme können bei Figuren entstehen, an denen sich das Taillenmaßband nicht waagrecht legen lässt. Dies beobachtet man gelegentlich bei stärkeren Figuren. Bei diesen ist es zudem schwierig, die korrekte Position der Taille zu bestimmen, da die unteren Rippenbögen und die Hüftknochen schwer zu ertasten sind.

Hier rutscht das Taillenmaßband gerne in die Bauchfalte, d.h. an die **Bundposition** und das Band fällt von der Seite aus nach vorne hin ab □2. Die **korrekte Position des Taillenmaßbandes muss hier erzwungen - oder als Taillenschräglage notiert werden!**

Kontrolle der Balance von RüL und VL

Bei den Maßen in der Größentabelle stehen die Rückenlänge (RüL) und Vorderlänge (VL) bei jeder einzelnen Größe in optimaler Balance zueinander.

Bei individuell gemessenen Maßen ist jedoch unbedingt eine **Kontrolle der Balance** (in der Maßtabelle unten rechts) vorzunehmen.

Individuelle Balance

RüL und VL werden also zum waagerechten Taillenmaßband gemessen, bzw. um eine Taillenschräglage korrigiert. Nun kann die **Differenz von VL minus RüL** ermittelt werden. Dies ist die individuelle Balance.

Optimale Balance

Die Werte von VL und RüL müssen bei waagerechtem Taillenumfangs eine bestimmte **Differenz** aufweisen. Man findet die Werte in der Maßtabelle im roten Rahmen.

Balance-Problem

Die **Differenz zwischen individueller und optimaler Balance** stellt das Balance-Problem dar, das es ggf. zu korrigieren gilt.

TIPP:

Stellt man ein Balance-Problem fest, das sich an der Figur zunächst nicht beobachten lässt, ist es immer ratsam, noch einmal die Lage des Taillenmaßbandes zu kontrollieren und die RüL und die VL nachzumessen.

Figurbeobachtung, -Abweichung

□1+2 Bei der Figurbeobachtung werden die Haltung und die besonderen Proportionen einer Figur analysiert (Seiten 20 + 21). Dies ist neben dem Messen der Körpermaße die andere wichtige Aufgabe beim Maßnehmen.

Ist die **VL zu lang**, könnte es sich z.B. um eine Figur mit **großem Busen** oder mit **sehr geradem Rücken** handeln.

Ist die **RüL zu lang**, könnte es sich z.B. um eine Figur mit **kleinem Busen** oder mit **rundem Rücken** handeln.

Diese Interpretationen sind Möglichkeiten, eine Maßabweichung von der Balance zu erklären.

Nur durch eine gründliche Figurbeobachtung kann die Ursache zweifelsfrei bestimmt und der Schnitt passformgerecht optimiert werden.

